

0013

DR. ISAAC CAPADOSE

EPHRAHIM, BENJAMIN UND MANASSE

PREDIGT, ALBURY, 22.7.1900

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung. Fußnoten
wurden nachträglich eingefügt.

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

PSALM 80

Gebet für den zerstörten Weinstock Gottes

1 EIN PSALM ASAFS, VORZUSINGEN, NACH
DER WEISE »LILIEN DES ZEUGNISSES«.

2 Du Hirte Israels, höre, der du Josef hütetest
wie Schafe! Erscheine, der du thronst über
den Cherubim, 3 vor Ephraim, Benjamin und
Manasse! Erwecke deine Kraft und komm uns
zu Hilfe!

4 GOTT, TRÖSTE UNS WIEDER UND LASS
LEUCHTEN DEIN ANTLITZ, SO GENESEN
WIR.

5 HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du
zürnen, während dein Volk zu dir betet? 6 Du
speisest sie mit Tränenbrot und tränkest sie
mit einem großen Krug voll Tränen. 7 Du läs-
sest unsre Nachbarn sich um uns streiten,
und unsre Feinde verspotten uns.

8 GOTT ZEBAOth, TRÖSTE UNS WIEDER;
LASS LEUCHTEN DEIN ANTLITZ, SO
GENESEN WIR.

9 Du hast einen Weinstock aus Ägypten geholt, hast vertrieben die Völker und ihn eingepflanzt. 10 Du hast vor ihm Raum gemacht und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllt hat. 11 Berge sind mit seinem Schatten bedeckt und mit seinen Reben die Zedern Gottes. 12 Du hast a seine Ranken ausgebreitet bis an das Meer und seine Zweige bis an den Strom. 13 Warum hast du denn seine Mauer zerbrochen, daß jeder seine Früchte abreißt, der vorübergeht? 14 Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue und die Tiere des Feldes ihn abgeweidet. 15 Gott Zebaoth, wende dich doch! Schau vom Himmel und sieh darein, nimm dich dieses Weinstocks an! 16 Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat, den Sohn, den du dir großgezogen hast! 17 Sie haben ihn a mit Feuer verbrannt wie Kehrlicht; vor dem Drohen deines Angesichts sollen sie umkommen. 18 Deine Hand schütze den Mann deiner Rechten, den Sohn, den du dir großgezogen hast. 19 So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20 HERR, GOTT ZEBAOth, TRÖSTE UNS WIEDER; LASS LEUCHTEN DEIN ANTLITZ, SO GENESEN WIR.

EPHRAIM, BENJAMIN UND MANASSE

Dr. Isaac Capadose
Predigt, Albury, 22.7.1900

(Siehe a-1202 gleicher Inhalt andere Übersetzung)

„Du Hirte Israels¹, höre, der du Joseph² hütetest wie Schafe! Erscheine, der du

¹ **Israel:** Beiname des israelitischen Stammvaters Jakob (Enkel Abrahams), den er nach dem nächtlichen Kampf mit Gott am Jabbok erhielt. Als Volksname bezeichnet er einerseits das gesamte Zwölf-Stämme-Volk, andererseits seit der Trennung von Juda (um 950) das Nordreich Israel, das nach seinem Hauptstamm auch Ephraim genannt wird.

² **Joseph:** Sohn Jakobs und Rehels - Liebling des Vaters, entsprechende Eifersucht der Brüder - Träume = Hass der Brüder gesteigert - nach Ägypten verkauft - in Pontifars Haus - im Gefängnis; J. legt die Träume von zwei Mitgefangenen aus - Joseph deutet die Träume des Pharao und wird Vizekönig Ägyptens; die sieben fetten und die sieben Hungerjahre. Vater von Manasse und Ephraim.

thronst über den Cherubim³, vor Ephraim⁴, Benjamin⁵ und Manasse⁶! Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe!“

Einige Psalme Asaphs,⁷ worunter dieser, beziehen sich auf eine Zeit völliger Erniedrigung und Zerstörung Israels als Nation. (Deswegen wird auch behauptete daß Asaph, einer der drei Männer, welche

³ **Cherub:** (Mehrzahl Cherubim) Himmlische Wesen mit Flügeln, aus Tier- und Menschengestalt gemischt: a) Wächter des Paradieses; b) Träger des Thrones Gottes; c) Nachbildungen der Cherubim über der Lade im Tempel.

⁴ **Ephraim:** Jüngster Sohn Josephs. Als wichtigster Stamm des Nordreichs Israel kann Ephraim auch für das ganze Nordreich stehen.

⁵ **Benjamin:** Jakobs jüngster Sohn und der zweite von Rahel, der Bruder Josephs. Seine Mutter stirbt bei der Geburt. Er ist der Lieblingssohn seines Vaters.

⁶ **Manasse:** Ältester Sohn Josephs und der ägypt. Priestertochter Asnath. Jakob nahm M. und dessen jüngeren Bruder Ephraim zu seinen eigenen Söhnen an, stellte aber, als er sie segnete, den Jüngeren über den Älteren.

⁷ **Asaph:** Der Sohn Berechjas, ein Levit aus dem Geschlecht Gersons z.Zt. Davids. Er und seine Nachkommen sind Sänger an der Bundeslade und dann am Tempel. Mit Gesang und Spiel preisen sie den Herrn. A. wird bei der Überführung der Bundeslade nach Jerusalem genannt. A. ist nicht nur Sänger, sondern auch Dichter und Prophet.

David (um 1000 v.Chr.) über den Dienst des Gesanges im Hause Gottes anstellte (1. Chronik 6,16)⁸, nicht der Autor sein könne, sondern daß diese Psalmen durch Asaphs Nachkömmlinge ungefähr 500 Jahre später nach der Zerstörung den Tempels während der Verbannung gedichtet wurden. Wir brauchen uns damit nicht zu vereinigen, besonders, wenn wir daran denken, daß Asaph ein Prophet war, und so wurde noch lang nach seinem Tod über ihn gedacht.)

Wir können lesen, daß während der Erweckung, als Hiskia⁹ den Tempel wiederaufbaute und säuberte,

⁸ **1. CHRONIK 6, 16-18:** 16 Dies sind aber die, welche David bestellte, um im Hause des HERRN zu singen, als die Lade zur Ruhe gekommen war, 17 und sie dienten vor der Wohnung der Stiftshütte mit Singen, bis Salomo das Haus des HERRN baute zu Jerusalem, und taten ihren Dienst nach ihrer Ordnung. 18 Diese sind es, die des Amtes walteten, und ihre Söhne: Von den Söhnen Kehat war Heman, der Sänger, der Sohn Joels, des Sohnes Samuels,

1. CHRONIK 6, 24: Und sein Bruder Asaf stand zu seiner Rechten. Und er, Asaf, war ein Sohn Berechjas, des Sohnes Schimas,

⁹ **Hiskia:** König von Juda, Sohn des Ahas. Regierte von 716/5 bis 687/6 v. Chr.. Er begann seine Herrschaft mit einer Reinigung des Tempels, Wiederherstellung des Gottesdienstes und einer Passahfeier, zu der er auch die Reste der von den Assyrern in die Verbannung geführten 10 Stämme einlud. Er ordnete

„der König Hiskia samt den Oberen den Leviten gebot, den Herrn zu loben mit den Liedern Davids und des Sehern Asaph.“ (2. Chronik 29,30; Nehemia 12,46)¹⁰ Tatsächlich scheint geweihte Musik in jenen Tagen weit erhabener gewesen zu sein als das, was wir unter Kirchenmusik verstehen. In vielen Fällen waren sowohl die Worte als auch die Melodie eingegeben. Die drei berühmten Chöre Asaphs, Hemans und Jeduthuns sonderte David aus zum Dienst im Hause Gottes, um zu „prophezeien beim Spiel auf Harfen, Psaltern und Zimbeln.“ (1. Chronik 25,1-5)¹¹

den Dienst der Priester und Leviten neu, brauch alle heidnischen Altäre und Heiligtümer ab. H. baute Siloah, einen Kanal, der das Wasser der Gihon-Quelle vom Kidron-Tal nach Jerusalem leitete und die Wasserversorgung im Falle einer Belagerung sichern sollte. Der 533 m durch den Fels gehauene Tunnel leitet noch heute das Wasser der Quelle zum Siloah-Teich.

¹⁰ **2. CHRONIK 29, 30:** Und der König Hiskia samt den Oberen gebot den Leviten, den HERRN zu loben mit den Liedern Davids und des Sehers Asaf. Und sie lobten mit Freuden und neigten sich und beteten an.

NEHEMIA 12, 46: Denn schon zu den Zeiten Davids und Asafs wurden die Vorsteher der Sänger eingesetzt, um Gott zu loben und zu danken.

¹¹ **1. CHRONIK 25, 1-5:** 25 Und David und die Feldhauptleute sonderten aus zum Dienst die Söhne Asafs, Hemans und Jeduthuns, prophetische Männer, die auf Harfen, Psaltern und Zimbeln spielen sollten. Und es war die Zahl derer, die Dienst taten

Es scheint, daß von Asaphs Psalmen der 78., 79. und 80. zusammen gehören, eine prophetische Trilogie sind. Im ersten dieser drei zeigt er uns in großen Zügen ein Bild der Geschichte Israels bis zu dem Tage, an dem Jehova David „von den säugenden Schafen holte, daß er sein Volk Jakob weide und sein Erbe Israel.“ (Ps. 78,71)¹² Gottes mächtiges Handeln zu Gunsten seines auserwählten Volkes werden wiederholt, und immer wieder wird nachdrücklich davor gewarnt, „nicht zu werden wie ihre Väter, ein abtrünniges und ungehorsames Geschlecht, dessen Herz

in ihrem Amt:2 Von den Söhnen Asafs: Sakkur, Josef, Netanja, Asarela, Söhne Asafs, unter der Leitung Asafs, der als prophetischer Mann nach Anweisung des Königs spielte. 3 Von Jedutun: Jedutuns Söhne: Gedalja, Zeri, Jesaja, Haschabja, Mattitja, Schimi, diese sechs, unter der Leitung ihres Vaters Jedutun, der als prophetischer Mann auf der Harfe spielte, dem HERRN zu danken und ihn zu loben. 4 Von Heman: Hemans Söhne: Bukkija, Mattanja, Usil, Schubaël, Jerimot, Hananja, Hanani, Eliata, Giddalti, Romamti- Eser, Joschbekascha, Malloti, Hotir und Mahasiot. 5 Diese alle waren Söhne Hemans, des Sehers des Königs nach der Zusage Gottes, sein Haupt zu erhöhen; denn Gott hatte Heman vierzehn Söhne und drei Töchter gegeben.

¹² **PSALM 78, 71:** von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er sein Volk Jakob weide und sein Erbes Israel.

nicht fest war und dessen Geist sich nicht treu an Gott hielt.“ (Vers 8)¹³

Darauf folgt In 79. Psalm eine prophetische Vision der göttlichen Urteile: „Gott, es sind Heiden in dein Erbe eingefallen; die haben deinen heiligen Tempel entweiht und aus Jerusalem einen Steinhaufen gemacht.“ (Vers 1)¹⁴ Schließlich berichtet der 80. Psalm, woraus unser Text genommen wurde, über die Wehklage Israels in der Verbannung: „Du speisest sie mit Tränenbrot und tränkest sie mit einem großen Krug voll Tränen.“ Sie erinnern sich daran, wie der Weinstock durch Jehova aus Ägypten übergepflanzt wurde in das gelobte Land und seine Ranken bis ans Meer ausbreitete. Aber jetzt haben die wilden Säue und die Tiere den Feldes ihn abgeweidet. Dreimal wird das ergreifende und flehende Gebet wiederholt: „Herr, Gott Zebaoth, tröste uns wieder, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.“ (Vers 6,12,14,20)¹⁵

¹³ **PSALM 78, 8:** und nicht würden wie ihre Väter, ein abtrünniges und ungehorsames Geschlecht, dessen Herz nicht fest war und dessen Geist sich nicht treu an Gott hielt,

¹⁴ **PSALM 79, 1:** Gott, es sind Heiden in dein Erbe eingefallen; die haben deinen heiligen Tempel entweiht und aus Jerusalem einen Steinhaufen gemacht.

¹⁵ **PSALM 80,6:** Du speisest sie mit Tränenbrot und tränkest sie mit einem großen Krug voll Tränen.

Natürlich ist die Bedeutung von Asaphs Prophezeiungen viel weitreichender als die assyrische und babylonische Verbannung. Ebenso wie die Geschichte Israels eine Vorausschau auf die Geschichte des geistlichen Israel ist, so hat auch dieser Psalm mit dem heutigen Zustand der Getauften viele Anknüpfungspunkte. Unsere Gedanken werden jedesmal, wenn wir diesen Psalm singen, hingeführt zur Kirche, Gottes eigener Pflanzung, „deren Zweige einst den Zedern Gottes glichen“, Männern mit apostolischer Macht; aber nachher wurden „die Mauern“, die beschützenden Satzungen, niedergerissen, wodurch „die wilden Säue und die wilden Tiere den Feldes“, Unreinheit und Spaltungen, die Einheit und Schönheit des von Gottes Händen geschaffenen Werkes zerbrachen, „so daß jeder seine Früchte abreißt, der vorübergeht.“ (Vers 11-14)¹⁶. Aus unserem eigenen Herzen

PSALM 80,12: Du hast a seine Ranken ausgebreitet bis an das Meer und seine Zweige bis an den Strom.

PSALM 80,14: Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue und die Tiere des Feldes ihn abgeweidet.

PSALM 80,20: HERR, GOTT ZEBAOth, TRÖSTE UNS WIEDER; LASS LEUCHTEN DEIN ANTLITZ, SO GENESEN WIR.

¹⁶ **PSALM 80, 11-14:** 11 Berge sind mit seinem Schatten bedeckt und mit seinen Reben die Zedern Gottes. 12 Du hast a

kommt deshalb auch der verlangende Ruf: „Herr, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; las leuchten dein Antlitz, so genesen wir.“

Aber welche Bedeutung können die Worte „vor Ephraim, Benjamin und Manasse, erwecke deine Kraft“ für uns haben? Weswegen wurden hier so auffallend viele Stämme, sogar Juda, weggelassen?

Um einige Hinweise zu bekommen, müssen wir zurückgehen in der Geschichte der genannten Stämme. Die buchstäbliche Bedeutung ist nämlich sozusagen die Grundlage, auf welcher das Licht der Offenbarung das bisher verborgene Bild auf den Vordergrund bringen kann. Die prophetische Bedeutung läuft parallel mit der buchstäblichen Bedeutung. „Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hütetest wie Schafe.“ Dieses nachdrückliche Nennen Josephs ist in Asaphs Psalmen kennzeichnend (Ps. 77.16, 78.67, 80.2, 81.6)¹⁷. Deswegen wurde die Vermutung geäußert,

seine Ranken ausgebreitet bis an das Meer und seine Zweige bis an den Strom. 13 Warum hast du denn seine Mauer zerbrochen, daß jeder seine Früchte abreißt, der vorübergeht? 14 Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue und die Tiere des Feldes ihn abgeweidet.

¹⁷ **PSALM 77, 16:** Du hast dein Volk erlöst mit Macht, die Kinder Jakobs und Josefs. SELA.

daß Asaph ein Levit war, der nach der Trennung der zehn Stämme lebte und im nördlichen Königreich wohnte. Das ist nicht sehr glaubwürdig. Außerdem, bleibt die Frage offen, wie der Dichter dann im folgenden Vers Benjamin nennen kann, einen der Stämme, die den Hause Davids treu blieben. Aber wenn dieser Psalm, wie wir glauben, durch einen Zeitgenossen Davids lange vor der Trennung geschrieben wurde, dann bereitet uns die Verbindung Josephs und Benjamins, der zwei Söhne, die Jakob von Rahel, der Frau seiner Wahl, hatte, keine Schwierigkeiten. Es ist deutlich, dann Asaph bei der Komposition dieses Psalms den Segen, den Jakob Joseph gab, vor Augen hatte. Eigentlich übernimmt er das Bild des fruchtbaren Zweiges. In demselben Segen finden wir die bemerkenswerten Worte: „durch ihn, den Hirten und Fels Israels.“ (1. Mose 49.24)¹⁸ In den besonderen Se-

PSALM 78, 67-68: Er verwarf das Zelt Josefs und erwählte nicht den Stamm Ephraim, 68 sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er liebhat.

PSALM 80, 2: Du Hirte Israels, höre, der du Josef hütetest wie Schafe! Erscheine, der du thronst über den Cherubim,

PSALM 81, 6: Das hat er zum Zeugnis gesetzt für Josef, als Er auszog wider Ägyptenland.

¹⁸ **1. MOSE 49, 22- 26:** 22 Josef wird wachsen, er wird wachsen wie ein Baum an der Quelle, daß die Zweige emporsteigen über die Mauer. 23 Und wiewohl ihn die Schützen erzürnen und ge-

gen, den Jakob Josephs Söhnen gibt, lesen wir: „Wer in Israel jemanden segnen will, der sage: Gott mache dich wie Ephraim und Manasse“ (1. Mose 48.20)¹⁹ Auf diese Weise wurde Joseph und seinen Söhnen vor allen anderen der Vorzug gegeben, ein Ephraimit, der das Volk Israel ins gelobte Land führte. Dieser Vorzug wird sehr deutlich beschrieben in 1. Chronik 5,1-2²⁰ „denn Juda ²³ war mächtig unter seinen Brü-

gen ihn kämpfen und ihn verfolgen, 24 so bleibt doch sein Bogen fest und seine Arme und Hände stark durch die Hände des Mächtigen in Jakob, durch ihn, den Hirten und Fels Israels. 25 Von deines Vaters Gott werde dir geholfen, und von dem Allmächtigen seist du gesegnet mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Flut, die drunten liegt, mit Segen der Brüste und des Mutterleibes. 26 Die Segnungen deines Vaters waren stärker als die Segnungen der ewigen Berge, die köstlichen Güter der ewigen Hügel. Mögen sie kommen auf das Haupt Josefs und auf den Scheitel des Geweihten unter seinen Brüdern!

¹⁹ **1. MOSE 48,20:** So segnete er sie an jenem Tage und sprach: Wer in Israel jemanden segnen will, der sage: Gott mache dich wie Ephraim und Manasse! Und so setzte er Ephraim vor Manasse.

²⁰ **1. CHRONIK 5, 1-2:** 1 Die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels - denn er war zwar der Erstgeborene, aber weil er seines Vaters Bett entweihte, wurde sein Erstgeburtsrecht gegeben den Söhnen Josefs, des Sohnes Israels, doch wurde er nicht in das Geschlechtsregister als Erstgeborener aufgezeichnet; 2 denn Juda war mächtig unter seinen Brüdern, und einem

dem, und einem aus seinem Stamm wurde das Fürstentum gegeben, Joseph aber erhielt das Erstgeburtsrecht.“ Und Jehova spricht durch den Mund Jeremias (Jer. 31,9)²¹: „denn Ich bin Israels Vater, und Ephraim ist mein erstgeborener Sohn.“

Den Platz Judas, des jungen Löwen (1. Mose 49,9)²² unter den zwölf Aposteln hat Petrus inne, während Josefs Platz mehr der des Johannes ist, des Jüngers, den Jesus lieb hatte. „Es wird das Zep-

aus seinem Stamm wurde das Fürstentum gegeben, Josef aber erhielt das Erstgeburtsrecht -

²¹ **JEREMIA 31, 9: 9** Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten. Ich will sie zu Wasserbächen führen auf ebenem Wege, daß sie nicht zu Fall kommen; denn ich bin Israels Vater, und Ephraim ist mein erstgeborener Sohn.

²² **1. MOSE 49, 8-12: 8** Juda, du bist's! Dich werden deine Brüder preisen. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Nacken sein, vor dir werden deines Vaters Söhne sich verneigen. 9 Juda ist ein junger Löwe. Du bist hochgekommen, mein Sohn, vom Raube. Wie ein Löwe hat er sich hingestreckt und wie eine Löwin sich gelagert. Wer will ihn aufstören? 10 Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis daß der Held komme, und ihm werden die Völker anhängen. 11 Er wird seinen Esel an den Weinstock binden und seiner Eselin Füllen an die edle Rebe. Er wird sein Kleid in Wein waschen und seinen Mantel in Traubenblut. 12 Seine Augen sind dunkel von Wein und seine Zähne weiß von Milch.

ter von Juda nicht weichen, bis daß der Held komme“: aber wenn der Held kommt, dann wird Josephs Erstgeburtsrecht offenkundig werden. Josephs Traum wird in Erfüllung gehen, alle werden sich vor ihm neigen (1. Mose 37,7-9)²³.

Aber so wie es immer in der Geschichte des menschlichen Geschlechtes geschah, auch hier haben die Bevorrechtigten verachtet, was Gott ihnen zugedacht hatte (Luk. 7,30)²⁴. Der zentral gelegene Teil des Landes war Juda und Benjamin zugeteilt, und diese zwei Stämme lebten weitaus mehr in erzväterlicher Ruhe als die umringenden Stämme, die öfter Streitigkeiten mit heidnischen Völkern hatten. Das hatte einen ungünstigen Einfluß auf die Reinheit ihres Bundes mit Jehova und in ihnen entwickelte sich

²³ **1. MOSE 37, 7-9:** 7 Siehe, wir banden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf und stand, aber eure Garben stellten sich ringsumher und neigten sich vor meiner Garbe. 8 Da sprachen seine Brüder zu ihm: Willst du unser König werden und über uns herrschen? Und sie wurden ihm noch mehr feind um seines Traumes und seiner Worte willen. 9 Und er hatte noch einen zweiten Traum, den erzählte er seinen Brüdern und sprach: Ich habe noch einen Traum gehabt; siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne neigten sich vor mir.

²⁴ **LUKAS 7, 30:** Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten, was Gott ihnen zugedacht hatte, und ließen sich nicht von ihm taufen.

solch eine kriegerische Geisteshaltung, daß bei Davids Ausrufung zum König in Hebron, jeder der nördlichen Stämme 20-, 30-, ja sogar 50-tausend bewaffnete Männer auf die Beine bringen konnte, während Juda und Benjamin zusammen noch nicht einmal die zehntausend erreichten (1. Chronik 12,25 und 30)²⁵.

Deswegen dachten sie kaum an Juda und vor allem Ephraim, der sich wahrscheinlich über die Versprechen, die sowohl Jakob als auch Moses gegeben hatten (siehe auch Josua 17,17)²⁶, freute, fühlte sich allen anderen Stämmen überlegen - eine Mutmaßung, die später zum Ausdruck kam im Aufstand Jerobeams, eines Ephraimieten (1. Kön. 11,26)²⁷. Eine andere Ursache für Ephraims Wachstum könnte die

²⁵ **1. CHRONIK 12, 25:** Der Männer von Juda, die Schild und Speiß trugen, waren sechstausendachthundert, gerüstet zum Heeresdienst;

1. CHRONIK 12, 30: der Männer von Benjamin, Sauls Brüder, dreitausend, denn bis zu dieser Zeit hielten noch viele von ihnen zum Hause Sauls;

²⁶ **JOSUA 17, 17:** Josua sprach zum Hause Josef, zu Ephraim und Manasse: Du bist ein großes Volk, und weil du so stark bist, sollst du nicht nur ein Los haben,

²⁷ **1. KÖNIGE 11, 26: 26** Auch Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephraimier von Zereda, Salomos Vogt - seine Mutter hieß Zeruia, eine Witwe -, hob die Hand auf gegen den König.

Tatsache gewesen sein, daß sich die Stiftshütte, das religiöse Zentrum aller Stämme, seit den Tagen Josuas (Josua 18.1)²⁸ in Silo befand, einer Stadt im Lande Ephraim. Das dauerte bis zu den Tagen Elis, als Jehova schließlich „das Zelt Josephs verwarf“ (Ps. 78,60.67; Jer 7.12)²⁹. Denn als die Bundeslade durch die Philister zurückgeschickt wurde, kehrte diese nie wieder nach Silo zurück, aber sie ging nach Kirjath-Jearim, bis David sie zwanzig Jahre später nach Zion brachte. Damals erwählte Gott, wie Asaph singt, „nicht den Stamm Ephraim, sondern den Stamm Juda, den Berg Zion, den er liebhat.“ (Pa. 78,68)³⁰ Trotzdem bereut Gott niemals seine Gaben und Berufungen.

²⁸ **JOSUA 18, 1:** Und es versammelte sich die ganze Gemeinde der Israeliten in Silo und richtete dort die Stiftshütte auf, und das Land war ihnen unterworfen.

²⁹ **PSALM 78, 60:** daß er seine Wohnung in Silo dahingab, das Zelt, in dem er unter Menschen wohnte;

PSALM 78, 67-68: 67 Er verwarf das Zelt Josefs und erwählte nicht den Stamm Ephraim, 68 sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er liebhat.

JEREMIA 7, 12: Geht hin an meine Stätte zu Silo, wo früher mein Name gewohnt hat, und schaut, was ich dort getan habe wegen der Bosheit meines Volks Israel.

Wir können jetzt schon etwas deutlicher sehen, was die Worte Asaphs bedeuten: „Der du Joseph hüttest wie Schafe, erscheine.“ Es scheint so, als ob dies ein durch den Geist angeregten Verlangen nach Gottes zurückgekehrter Gnade für Joseph ist, auf dass Josefs Erstgeburtsrecht, wie durch Jakob und Moses vorausgesagt, wieder offenbar werden könne. Zweifellos war Asaph davon überzeugt, daß ebenso wie Joseph in Ägypten, der Retter seiner Brüder war, auch jetzt in den Tagen geistlicher Armut Joseph derjenige sein müsse, der alle aufrichten würde.

Deswegen betet Asaph zum Herrn, um „vor Ephraim, Benjamin und Manasse seine Kraft zu erwecken.“ Im Geiste sieht er den Zug des Bundesvolkes vor sich, wenn die Wolke über der Bundeslade weiterzog. Juda bildete zusammen mit Sobulon und Issachar die Vorhut, Dan mit Naphtali und Asser die Nachhut. Zwischen diesen beiden Gruppen kamen erst die sechs Wagen mit den Vorhängen, Brettern und Säulen der Stiftshütte ³⁸, dahinter Ruben, Gad und Simeon; darauf folgten die Söhne Kehaths, die die Lade und das Heilige trugen. Und sozusagen als Schutzherren dieser Zeichen der Gegenwart Johovas inmitten seines Volkes folgten gleich danach Eph-

³⁰ **PSALM 78, 68:** sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er liebhat.

raim, Manasse und Benjamin, dieselben Stämme wie in unserem Text. Augenscheinlich erinnert Asaph uns an diese Reihenfolge, die Gott sehr genau vorgeschrieben hatte (4. Mose 10.18-36)³¹. Es ist, als ob er sagt:

³¹ **4. MOSE 10, 18-36:** 18 Danach brach auf das Banner des Lagers Ruben, Heerschar nach Heerschar, und über ihr Heer gebot Elizur, der Sohn Schedëurs. 19 Und über das Heer des Stammes der Söhne Simeon gebot Schelumil, der Sohn Zuri-schaddais, 20 und Eljasaf, der Sohn Deguëls, über das Heer des Stammes der Söhne Gad. 21 Dann brachen auf die Kehatiter und trugen die heiligen Geräte; und man richtete die Wohnung auf, bis diese nachkamen. 22 Danach brach auf das Banner des Lagers der Söhne Ephraim, Heerschar nach Heerschar, und über ihr Heer gebot Elischama, der Sohn Ammihuds, 23 und Gamlil, der Sohn Pedazurs, über das Heer des Stammes der Söhne Manasse, 24 und Abidan, der Sohn des Gidoni, über das Heer des Stammes der Söhne Benjamin. 25 Danach brach auf das Banner des Lagers der Söhne Dan als letztes aller Lager, Heerschar nach Heerschar, und Ahiser, der Sohn Ammischaddais, gebot über ihr Heer, 26 und Pagil, der Sohn Ochrans, über das Heer des Stammes der Söhne Asser, 26 und Pagil, der Sohn Ochrans, über das Heer des Stammes der Söhne Asser, 27 und Ahira, der Sohn Enans, über das Heer des Stammes der Söhne Naftali. 28 So brachen die Israeliten auf, Heerschar nach Heerschar. 29 Und Mose sprach zu seinem Schwager Hobab, dem Sohn Reguëls, aus Midian: Wir ziehen dahin in das Land, von dem der HERR gesagt hat: »Ich will es euch geben.« Komm nun mit uns, so wollen wir Gutes an dir tun, denn der HERR hat Israel Gutes zugesagt. 30 Er aber ant-

„Du Hirte Israels, der du inmitten der Cherubim auf dem Thron der Gnade wohnst, führe Joseph; las uns nicht in diesem wüstenartigen Zustand stehen bleiben; erwecke deine Kraft vor denen, denen du einen Platz unmittelbar hinter der Lade zugewiesen hast.“

Nachdem wir jetzt die buchstäbliche Bedeutung erläutert haben, wollen wir auch noch untersuchen, ob wir aus der geistlichen Anwendung etwas lernen können. Der erste Vers macht uns keine Schwierigkeiten, seitdem wir gelernt haben, dass Joseph zuerst ein Bild unseres Heilands ist, aber auch der geistlichen Söhne Israels, die der Herr zubereitet, um seine Erstlingsfrüchte zu sein; Joseph, den Jakob mehr als

wortete: Ich will nicht mit euch, sondern in mein Land zu meiner Verwandtschaft ziehen. 31 Mose sprach: Verlaß uns doch nicht, denn du weißt, wo wir in der Wüste uns lagern sollen, und du sollst unser Auge sein. 32 Und wenn du mit uns ziehst - was der HERR Gutes an uns tut, das wollen wir an dir tun. 33 So zogen sie von dem Berge des HERRN drei Tagereisen weit, und die Lade des Bundes des HERRN zog vor ihnen her die drei Tagereisen, um ihnen zu zeigen, wo sie ruhen sollten. 34 Und die Wolke des HERRN war bei Tage über ihnen, wenn sie aus dem Lager zogen. 35 Und wenn die Lade aufbrach, so sprach Mose: HERR, steh auf! Laß deine Feinde zerstreut werden und alle, die dich hassen, flüchtig werden vor dir! 36 Und wenn sie sich niederließ, so sprach er: Komm wieder, HERR, zu der Menge der Tausende in Israel!

alle anderen lieb hatte, und der durch seine Brüder gehasst wurde (1. Mose 37,3 und 8)³², die nicht glaubten, dass er eine besondere Offenbarung von Gott empfangen hatte; Joseph, der fruchtbare Zweig, der emporsteigt über die Mauer (1. Mose 49,22)³³; ja, sogar über die Mauer von Spaltung und Zwietracht. Sein Vater gab ihm einen bunten Rock - ein Bild der zahlreichen geistlichen Segnungen, durch das wiederhergestellte Apostolat gegeben.

Den Erstlingsfrüchten, die genauso wie Joseph von ihren Brüdern getrennt sind, wird trotz dieser Ablehnung die Gelegenheit durch Gott gegeben, im Überfluß Wegzehrung zu sammeln für die kommenden Tage geistlicher Dürre, wenn diejenigen, die Grausamkeiten begangen haben, kommen und um Hilfe fragen. Sie werden Geld anbieten, um zu kaufen, aber es wird ihnen zurückgegeben werden; sie werden Ver-

³² **1. MOSE 37, 3:** Israel aber hatte Josef lieber als alle seine Söhne, weil er der Sohn seines Alters war, und machte ihm einen bunten Rock.

1. MOSE 37, 8: Da sprachen seine Brüder zu ihm: Willst du unser König werden und über uns herrschen? Und sie wurden ihm noch mehr feind um seines Traumes und seiner Worte willen.

³³ **1. MOSE 49, 22:** Josef wird wachsen, er wird wachsen wie ein Baum an der Quelle, dass die Zweige emporsteigen über die Mauer.

gebung empfangen. Inmitten wachsenden Bedürfnisses und zunehmender Unsicherheit werden ihre Augen geöffnet werden, um Joseph zu erkennen; sie werden kommen und vor den Füßen der Erstlingsfrüchte anbeten und sie werden wissen, daß der Herr sie (die Erstlingsfrüchte) liebhatte (Offb. 3,9)³⁴. Aber dieses wird nicht geschehen, bevor Benjamin vor Joseph gebracht wird. Wer ist dieser Benjamin, dessen Name auch in unserem Text einige Verwirrung stiftet? „Vor Ephraim, Benjamin und Manasse, erwecke deine Kraft.“

Wir wollen, um uns einen Weg zu ebnen, erst noch etwas über Ephraim und Manasse (Söhne Josephs) sagen. Beim Segen für den Stamm Joseph sprach Moses: „Seine Hörner sind wie die Hörner wilder Stiere, mit ihnen wird er die Völker stoßen (um sie zusammen zu bringen) bis an die Enden der Erde. Das sind die Zehntausenden Ephraims und die Tausenden Manasses.“ (5. Mose 33.17)³⁵

³⁴ **OFFENBARUNG 3, 9:** Siehe, ich werde schicken einige aus der Synagoge des Satans, die sagen, sie seien Juden, und sind's nicht, sondern lügen; siehe, ich will sie dazu bringen, daß sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, daß ich dich geliebt habe.

³⁵ **5. MOSE 33, 17:** Sein erstgeborener Stier ist voll Herrlichkeit, und seine Hörner sind wie die Hörner wilder Stiere; mit ihnen

Ephraim und Manasse weisen hier hin zu den zwei Zeugen, oder besser gesagt zu den zwei Gruppen von Zeugen, die laut Offb. 11 in großer Kraft inmitten der Getauften als letzte Warnung von der Gnade Zeugnis ablegen, bevor der Antichrist vollkommen offenbar werden wird. Denn nicht bevor „sie ihr Zeugnis geendet haben, so wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen Krieg führen und wird sie töten.“ (Offb. 11,7) Aber nach dreieinhalb Tagen werden sie aufstehen und aufgenommen werden, bevor die große Trübsal kommt.

Einige Jahre zurück wurde in einem prophetischen Wort (Angels Record New Series V. 574) gesagt:

„Oh, für die Offenbarung Ephraims und Manasses! Oh, für das Ausgehen der Kraft der Zeugen, womit sie die Stämme zur Einheit stoßen werden, so dass der Herr sein Werk in den zwölf Stämmen erfüllen kann... Betet für das Ausgehen der zwei Hörner.“

In diesem Licht besehen dürfen wir die Worte unseres Psalms also aufs Neue gruppieren:

wird er die Völker stoßen bis an die Enden der Erde. Das sind die zehntausende Ephraims und die Tausende Manasses.

Du Hirte des geistlichen Israels, der Du deine Versiegelten wie Schafe hütetest, der Du thronst über den Cherubim, erscheine im Lichterglanz. Erwecke Deine Kraft für die zwei Zeugen mit Benjamin in ihrer Mitte, und komm uns zu Hilfe.

Wir müssen jetzt nur noch heraus finden, wer dieser rätselhafte Benjamin ist. Wir wollen versuchen, in der Geschichte einige Hinweise finden. Benjamin war Jakobs jüngster Sohn, der einzige, der in Kanaan, sogar in Bethlehem, geboren wurde. Seine Mutter, die bei seiner Geburt starb, gab ihm den Namen Ben-Oni, d.h. Sohn meines Unglücks, aber sein Vater änderte diesen sofort in Ben-Jamin, d.h. Sohn des Glücks (in der holländischen Übersetzung: Sohn meiner rechten Hand). Diesen kennzeichnenden Namen (Sohn meiner Rechten) gebraucht Asaph am Ende unseres Psalms (Ps. 80,18)³⁶, wenn er sagt: „Deine Hand schütze den Mann deiner Rechten, den Sohn, den du dir großgezogen hast.“ Dieses deutet auf einen Herrscher hin, was in völliger Übereinstimmung ist mit dem Segen des Moses für Benjamin: „Der Geliebte des Herren wird sicher wohnen; allezeit wird Er die Hand über ihn halten und wird zwischen seinen Hö-

³⁶ **PSALM 80, 18:** Deine Hand schütze den Mann deiner Rechten, den Sohn, den du dir großgezogen hast.

hen (englische Übersetzung: Schultern) wohnen.“ (5. Mose 33,12)³⁷

Die Schultern tragen das Gewicht, vor allem das Gewicht des Amtes, was auch durch die Onyxsteine mit den Namen der zwölf Stämme auf den Schultern des Hohenpriesters angedeutet wurde, und noch deutlicher kommt dieses zum Ausdruck im Versprechen mit Bezug auf den Messias: „die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.“ (Jes. 9,5)³⁸

Der Segen Jakobs war völlig anders, und er verglich Benjamin mit „einem reißenden Wolf; des Morgens wird er Raub fressen und des Abends wird er Beute austeilen.“ (1. Mose 49,27)³⁹, was ganz und gar in Übereinstimmung ist mit der frühen Geschichte des Stammes Benjamin. Aber wo finden wir die Erfül-

³⁷ **5. MOSE 33, 12:** Und über Benjamin sprach er: Der Geliebte des HERRN wird sicher wohnen; allezeit wird Er die Hand über ihm halten und wird zwischen seinen Höhen wohnen.

³⁸ **JESAJA 9, 5:** Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

³⁹ **1. MOSE 49, 27:** Benjamin ist ein reißender Wolf; des Morgens wird er Raub fressen und des Abends wird er Beute austeilen.

lung den Versprechens mit Bezug auf Benjamin als Herrscher?

Jerusalem mit Inbegriff von Zion ⁴⁴, der früheren Festung der Jebusiten, wurde im Lande ursprünglich Benjamin zugeteilt (Jos. 18,28)⁴⁰, aber es wurde später, als David dort einzog, meistens zu Juda gerechnet. Saul, der erste König, war von Stamme Benjamin, aber angesichts seines grausamen Handelns gegenüber David und des nicht sehr glorreichen Endes seiner Regierung fällt es uns schwer, in ihm den Mann zu sehen, bei den „die geliebten den Herren sicher wohnen werden“. Außerdem sagt David, lange nach Sauls Verwerfung und Tod in seinem prophetischen Lied über den triumphierenden Einzug des Messias: „Benjamin, der Jüngste, geht voran, die Fürsten Judas mit ihren Scharen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthalis.“ (Ps. 68,28)⁴¹ Diese Prophezie ist sehr merkwürdig und verdient unsere ganze Aufmerksamkeit.

⁴⁰ **JOSUA 18, 28:** Zela, Elef und die Stadt der Jebusiter - das ist Jerusalem -, Gibeä, Kirjat-Jearim; vierzehn Städte mit ihren Gehöften. Das ist das Erbteil des Stammes Benjamin für seine Geschlechter.

⁴¹ **PSALM 68, 28:** Benjamin, der Jüngste, geht ihnen voran, die Fürsten Judas mit ihren Scharen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naftalis.

Wenn sich Jesajas Prophetie betrifft Sebulon und Naphtali, „daß Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen (Matth. 4,16; Jes. 8,23; Jes. 9,1)⁴², auf Galiläa bezieht, wo unser gesegneter Herr sein Werk begann, dann scheinen die Fürsten Sebulons und Naphtalis die zwölf Galiläer zu sein, die der Herr als Apostel wählte. Zusammen mit ihnen sieht David in Geiste die „Fürsten Judas und Ihre ausführende Versammlung“, das sind die Apostel unserer Zeit.

Und zusammen mit den ersten Apostolat und dem unserer Zeit sieht David „Benjamin, den Jüngsten, als ihren Herrscher“ in welchem einige Paulus

⁴² **MATTHÄUS 4, 16:** das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen; und denen, die saßen am Ort und im Schatten des Todes, ist ein Licht aufgegangen.«

JESAJA 8, 23: *Doch es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind. Hat er in früherer Zeit in Schmach gebracht das Land Sebulon und das Land Naftali, so wird er hernach zu Ehren bringen den Weg am Meer, das Land jenseits des Jordans, das Galiläa der Heiden. *Abweichende Verszählung statt 8,23: 9,1.

JESAJA 9, 1: *Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. *Abweichende Verszählung statt 9,1-20: 9,2-21.

sehen, der von Stamme Benjamin war (Phil. 3,5)⁴³, und dessen Jugend der eines reißenden Wolfes glich.

Prophetisches Licht kann uns hier weiterhelfen, um einen Zipfel des Schleiers zu heben. In einer prophetischen Äußerung vor 20 Jahren kam:

„Der Herr hat Seine Zwölf entsandt; sie haben ihre Arbeit getan, und Er steht bereit, um seine Siebziger zu senden. Sandte der Herr nicht nach den Zwölfen Paulus? Paulus von Stamme Benjamin. Betet zum Herrn, so dass Er tun wird, was Er sich vorgenommen hat. Ah, die zwei Zeugen, die werden vor den Gott der Erde stehen - die Zwei, die Siebziger. Betet, dass der Herr es zu Ende bringt. Die Siebziger werden nicht ohne Schutz sein. Paulus war der Schutz der Siebziger. Versteht dieses!“

Aus diesem und verschiedenen anderen Worten der Prophetie schließen wir, dass Benjamin ein Bild einiger der Versiegelten sein könnte, die nach Beendigung der heutigen Phase des Werkes unseres Herrn

⁴³ **PHILIPPER 3, 5:** der ich am achten Tag beschnitten bin, aus dem Volk Israel, vom Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, nach dem Gesetz ein Pharisäer,

angewiesen werden, um das Zeugnis der Siebziger zu beaufsichtigen, und sogar gegen die zunehmende Macht des Antichrists zu kämpfen, ebenso wie Josua gegen Amalek⁴⁴; inzwischen ist Moses, das Apostolat, zusammen mit Aaron und Hur (wer sie auch sein mögen) auf dem Berge Zion.

Wir bekommen auch etwas mehr Verständnis für die unergründliche Stelle in Hosea 5,8⁴⁵, wo, mitten in der Klage Johovas über die Ungerechtigkeit Judas und Ephraims plötzlich der Befehl kommt: „Blast die

⁴⁴ **Amalekiter:** In der Wüste herrschten die Edomiter, die Nachkommen Esaus. Esaus erstgeborener Sohn Eliphas, wahrscheinlich einer von den drei Freunden Hiobs, hatte nach 1. Mose 36,12 einen Sohn mit seinem Keksweib Thimnah gezeugt, der hieß Amalek, dessen Nachkommen waren diese Amalekiter, welche sich zu einem eigenen Königreich hinaufgeschwungen hatten, Amalek war einer von den 14 Fürsten Edoms, welche von Edom oder Esau selbst abstammten. Die Feindseligkeiten ihres Stammvaters gegen seinen Bruder Jakob hatte sich fortgepflanzt und machte sich in den Nachkommen geltend, wenngleich die Väter sich ausgesöhnt hatten. Diese Amalekiter blieben immer erbitterte, unversöhnliche Feinde der Israeliten, und wie Bileam in seiner Weissagung sagte: „Amalek, die ersten unter den Heiden, zuletzt wird er gar umkommen

⁴⁵ **HOSEA 5, 8:** Blast die Posaune zu Gibeä, ja, trompetet zu Rama, ja, ruft laut zu Beth-Awen: Man ist hinter dir her, Benjamin!

Posaune zu Gibeä, ja, trompetet zu Rama, ja, ruft laut zu Beth-Awen: Man ist hinter dir her Benjamin!“ Dieser wird hier genannt als das Instrument, daß Gott gebrauchen will, um Seinem abfälligen und verteilten Volke seine Rufung wieder deutlich zu machen.

Die Worte unseres Texten sind deshalb ein Ruf der Erstlinge zu Gunsten der ganzen Kirche, ein Gebet um die Beschleunigung der Vervollkommnung, so daß die ganze Ernte eingeholt werden kann.

„Du, höchster Hirte der getauften, der Du Deine Versiegelten wie Schafe leitest, der Du thronst auf den Cherubim, erscheine im Lichtglanz. Erwecke Deine Kraft für Ephraim, Benjamin und Manasse, also für die zwei Zeugen unter Aufsicht derer, die Du anstellst als den Sohn Deiner rechten Hand (den Sohn Deines Apostolates), und komm uns zu Hilfe.“

Wir müssen aber aufpassen, dass wir Gottes Offenbarung nicht einengen durch die Meinung, dass Benjamin nichts anderen bedeuten kann als den, was wir nun erörtert haben. Das Licht der Offenbarung reicht genauso wie natürlichen Licht viel weiter als der Gegenstand, vorauf in einem bestimmten Moment unser Blick fällt.

Es gibt in der Heiligen Schrift andere Kombinationen, in welchen Benjamin nicht mit Joseph, sondern mit Juda in Verbindung gebracht wird; Juda und Benjamin, die dem Hause Davids treu blieben und nach der Rückkehr aus Babylon zusammen den Tempel bauen. In diesem Zusammenhang könnte Benjamin ein Bild derer sein, die im letzten Augenblick versiegelt werden, genauso wie Benjamin während der Wehen seiner sterbenden Mutter geboren wurde. Die Zwölftausend vom Geschlechte Benjamin werden in Offb. 7⁴⁶ als letzte genannt, obwohl die Stämme hier nicht nach dem Dienstalder geordnet sind.

Aber ob wir Benjamin nun als Aufsicht der Siebziger sehen oder als die, welche das Siegel des le-

⁴⁶ **OFFENBARUNG 7, 3-8:** 3 Tut der Erde und dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir versiegeln die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen.⁴ Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden: hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt waren aus allen Stämmen Israels: 5 aus dem Stamm Juda zwölftausend versiegelt, aus dem Stamm Ruben zwölftausend, aus dem Stamm Gad zwölftausend, 6 aus dem Stamm Asser zwölftausend, aus dem Stamm Naftali zwölftausend, aus dem Stamm Manasse zwölftausend, 7 aus dem Stamm Simeon zwölftausend, aus dem Stamm Levi zwölftausend, aus dem Stamm Issachar zwölftausend, 8 aus dem Stamm Sebulon zwölftausend, aus dem Stamm Josef zwölftausend, aus dem Stamm Benjamin zwölftausend versiegelt.

benden Gottes im allerletzten Moment empfangen werden, wir dürfen niemals vergessen, daß das Fest der Freude nicht beginnen kann, bevor Benjamin gesandt ist. Im geistlichen Joseph, der von seinen Brüdern getrennt ist, muß ein brennendes Verlangen zugegen sein, um seinen Bruder Benjamin, dem Sohn seiner Mutter, zu begegnen. Da muß ein unablässiges Flehen sein, um Benjamin zu zeigen.

Daß kürzlich noch Erzengel an die bestehende Anzahl zugefügt wurden, ist ein anderer Beweis dafür, wie das Herz Jesu, des wahren Josephs, voller Erwartung nach Benjamin aussieht, und so muß es auch bei uns sein, denen Er das Vorrecht gab, solch ein Vertrauen und die Gemeinschaft mit Seinem Werk zu haben, mit dem Ziel, Seine einzige Familie wieder zu vereinen.

Ja, wer kann sagen, ob Benjamin nicht schon erschienen ist, ob es nicht bereits geschehen ist, wenn wir lesen: „Joseph hob seine Augen auf (vergleiche Joh. 17,1)⁴⁷ und sah seinen Bruder Benjamin, seiner Mutter Sohn, und sprach: Ist das Euer jüngster Bruder, von den ihr mir sagtet? Und sprach weiter: Gott

⁴⁷ **JOHANNES 17, 1:** So redete Jesus, und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da: verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche;

sei dir gnädig, mein Sohn! Und Joseph eilte hinaus; denn sein Herz entbrannte ihm gegen seinen Bruder, und er suchte, wo er weinen könnte und ging in seine Kammer und weinte daselbst“ (1. Mose 43,29-30)⁴⁸.

O, Jesus weint in seiner Kammer aus Liebe zu seinem Benjamin. Wer weiß, ob Benjamin nicht im Geheimen bereite ein Mahl bekommen hat, das fünfmal größer ist als das seiner Brüder, an jenem Tische, den unser Herr für alle seine Getauften bereitet hat, obwohl Er selbst bis jetzt noch allein sitzt (1. Mose 43.32)⁴⁸.

⁴⁸ **1. MOSE 43, 29-32:** 29 Und er hob seine Augen auf und sah seinen Bruder Benjamin, seiner Mutter Sohn, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr mir sagtet? Und sprach weiter: Gott sei dir gnädig, mein Sohn! 30 Und Josef eilte hinaus; denn sein Herz entbrannte ihm gegen seinen Bruder, und er suchte, wo er weinen könnte, und ging in seine Kammer und weinte daselbst. 31 Und als er sein Angesicht gewaschen hatte, ging er heraus und hielt an sich und sprach: Legt die Speisen auf! 32 Und man trug ihm besonders auf und jenen auch besonders und den Ägyptern, die mit ihm aßen, auch besonders. Denn die Ägypter dürfen nicht essen mit den Hebräern; denn es ist ein Greuel für sie.

Vielleicht liegt Josephs silberner Becher bereite in Benjamins Sack⁴⁹; obwohl Benjamin schon fort ist, wird er sicher zurückgerufen werden, er wird zu Joseph zurückkehren, und dann werden die anderen

⁴⁹ **1. MOSE 44, 1-12:** 1 Und Josef befahl seinem Haushalter und sprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Getreide, soviel sie fortbringen, und lege jedem sein Geld oben in seinen Sack. 2 Und meinen silbernen Becher lege oben in des Jüngsten Sack mit dem Gelde für das Getreide. Der tat, wie ihm Josef gesagt hatte. 3 Am Morgen, als es licht ward, ließen sie die Männer ziehen mit ihren Eseln. 4 Als sie aber zur Stadt hinaus waren und noch nicht weit gekommen, sprach Josef zu seinem Haushalter: Auf, jage den Männern nach, und wenn du sie ereilst, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten? 5 Warum habt ihr den silbernen Becher gestohlen? Ist das nicht der, aus dem mein Herr trinkt und aus dem er wahr sagt? Ihr habt übel getan. 6 Und als er sie ereilte, redete er mit ihnen diese Worte. 7 Sie antworteten ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Es sei ferne von deinen Knechten, solches zu tun. 8 Siehe, das Geld, das wir fanden oben in unseren Säcken, haben wir wiedergebracht zu dir aus dem Lande Kanaan. Wie sollten wir da aus deines Herrn Hause Silber oder Gold gestohlen haben? 9 Bei wem er gefunden wird unter deinen Knechten, der sei des Todes; dazu wollen auch wir meines Herrn Sklaven sein. 10 Er sprach: Ja, es sei, wie ihr geredet habt. Bei wem er gefunden wird, der sei mein Sklave, ihr aber sollt frei sein. 11 Und sie legten eilends ein jeder seinen Sack ab auf die Erde, und ein jeder tat seinen Sack auf. 12 Und er suchte und fing an beim Ältesten bis hin zum Jüngsten. Da fand sich der Becher in Benjamins Sack.

Brüder sich schließlich bekehren und Ihre Sünden bekennen.

O, laß die Ägypter weggehen! Dann wird Joseph sich zu erkennen geben und das Wort der Befreiung sprechen. Und er fiel seinem Bruder um den Hals und weinte.

Zum Schluß wollen wir noch eine prophetische Äußerung aus den Records des vergangenen Jahres lesen:

„Den silbernen Becher⁷⁶ wird man bei dem finden, dem die Seele Jesu anhaftet. Die Fülle himmlischen Friedens und geistlicher Freude wird man bei denen finden, die in der Stille und in Geheimen die Salbung des Allerhöchsten empfangen haben. Himmlischer Friede und geistliche Freude sind der Weg, den der Herr insgeheim bereitet hat, so dass Er sich selbst Seinen Brüdern zu erkennen geben kann, die Er in der Stunde des Hungers füllte und mit himmlischer Nahrung versah, weil sie den zu Ihm brachten, an dem Seine Seele hängt. O, wird das Herz Benjamins nicht voller Freude sein, wenn er an der Brust seinen Bruders Joseph ruht?“

Albury, 22. Juli 1900
Dr. Isaac Capadose, Coadjutor